

17.01.2011

Meine Ausbildung zur Physiotherapeutin

Seit dem Sommer 2010 absolviere ich die Ausbildung zur Physiotherapeutin im WFP Bad Sulza. Zu dieser Ausbildung bin ich durch meine Pflegemutti gekommen, da sie selbst an dieser Schule zur Physiotherapeutin ausgebildet wurde. Ich mache diese Ausbildung, weil ich gerne mit Menschen zusammenarbeite und es mir Freude bereitet anderen zu helfen. Der Physiotherapeut ist ein wichtiges Glied in der medizinischen Kette. Er kooperiert mit den Ärzten und leistet somit mit dem Patienten eine anspruchsvolle und medizinische Arbeit mit natürlichen Heilmethoden und ohne schädliche Nebenwirkungen.

Die Ausbildung ist eine breit gefächerte Regelausbildung an staatlich anerkannten Schulen. Sie dauert drei Jahre und endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Doch bis es soweit ist, erwarten mich zunächst 3.000 theoretische und praktische Ausbildungsstunden, wie Anatomie, Physiologie, Krankengymnastik, spezielle Krankheitslehre, Massagetherapie usw. Mir persönlich macht der praktische Unterricht mehr Spaß als der Theoretische. Dazu kommen auch noch 1.600 Stunden praktischer Ausbildung an Krankenhäusern und anderen geeigneten Einrichtungen.

Um diesen Beruf auszuüben, benötigt man natürlich ein paar persönliche Voraussetzungen, wie eine gewisse Reife, Kontaktfähigkeit, soziales Verantwortungsvermögen und auch Teamfähigkeit, da man sehr viel mit anderen Menschen zu tun hat. Wenn man die Abschlussprüfung bestanden hat, ist man noch lange kein guter Physiotherapeut. Das macht erst die Erfahrung, die man im wahren Berufsleben sammelt und zahlreiche Fortbildungen, wie beispielsweise manuelle Therapie oder Lymphdrainage. Die Bereiche, in denen Physiotherapeuten arbeiten, sind vielseitig, wie z. B. in Krankenhäusern, Physiotherapiepraxen, Kureinrichtungen oder als Lehrkraft an Berufsfachschulen. Es ist also ein sehr schöner aber auch ein sehr komplexer Beruf, bei dem man nie auslernt und auf den ich mich schon heute sehr freue.

Eure Katja

